

„Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung für Jugendliche und junge Erwachsene ohne Berufsabschlussmodellhafter Auf- und Ausbau auf Dauer ausgerichteter Kooperations-, Unterstützungs- und Beratungsstrukturen unter Einbeziehung der relevanten regionalen Arbeitsmarktakteure.“

## Newsletter II/ 2009

Beratung gut! Alles gut!

### Modulare Nachqualifizierung eröffnet neue Perspektiven am Arbeitsmarkt



Gerd Poloski, Netzwerkmanager

Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist die beste Vorsorge gegen eventuelle zukünftige Arbeitslosigkeit. Gegenwärtig gibt es auch in unserer Region eine immer weiter steigende Anzahl von Arbeitslosen sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die keine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen können. Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung bietet all diesen Personen die Chance, doch noch einen Berufsabschluss zu erlangen und so die Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt jetzt und in Zukunft zu verbessern.

Die Diskussion um die Wirtschaftskrise lässt die Auswirkungen des Fachkräftebedarfs aktuell derzeit nach außen weniger brisant erscheinen. Auch in unserem Bundesland greift die Krise um sich, trotzdem

gibt es aber auch immer mehr Nachfragen nach qualifizierten Fachkräften. Durchgeführte Umfragen in unseren Unternehmen zeigten in der Vergangenheit, dass Angelernte schnell als ersetzbare Arbeitskräfte betrachtet werden, die in unterschiedliche Tätigkeitsfelder eingesetzt worden sind. Deswegen wurde bei angelernten Beschäftigten auch wenig Qualifizierungsbedarf gesehen. Doch die weit verbreitete Ansicht, dass einfache Arbeiten keine besondere Qualifikation mehr erfordern, gilt in der Gegenwart und Zukunft nicht mehr. Dies spiegelte sich auch in unseren vielen Gesprächen mit den Geschäftsführern der Region wieder. Verantwortung und Prozessmitgestaltung sind die Schlagwörter, so dass es keine strikten Abgrenzungen mehr zwischen Hilfs- und Anlernertätigkeiten und der Facharbeit gibt. Hier gilt es anzusetzen um den künftigen Fachkräftebedarf abdecken zu können. Die An- und Ungelernten sind somit eine wichtige Qualifizierungsreserve, die wir nutzen müssen. Gerade in der derzeitigen Krise könnten Freiräume aufgrund mangelnder Arbeitsauslastung genutzt werden, um eine berufliche Qualifizierung angelernter Kräfte anzustoßen. Hier gilt es, in den nächsten Wochen noch eine intensive Aufklärungsarbeit zu leisten, wobei finanzielle Unterstützungen durch das WeGebAU-Programm derzeit nicht langfristig bereitgestellt werden können.

Ein weiteres wichtiges Ziel in unserem Projekt ist es, ein auf den regionalen Bedarf abgestimmtes Nachqualifizierungsangebot für die Zukunft aufzubauen und dies in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Arbeitsmarktakteuren. Hier sind wir mit vielen interessierten Netzwerkpartnern in Kontakt getreten und sind somit jetzt schon dabei, die Nachhaltigkeit zu sichern.

GEFÖRDERT VOM

## ▪ Projektarbeit in Zahlen und Fakten

Orientiert am formulierten Ziel des Projektes und an den sich ständig ändernden Bedingungen und Bedarfen in der Wirtschaft und am Arbeitsmarkt lassen sich gestellte Teilziele für die vergangenen 1,5 Jahre intensiver Projektarbeit mit folgenden Ergebnissen belegen.

☞	Konstitution eines Lenkungskreises	✓	Konstituierung des Lenkungskreises mit relevanten Arbeitsmarktakteuren am 16.07.2008
☞	Aufbau und Pflege eines Nachqualifizierungsnetzwerkes	✓	Akteurskonferenz im SAZ, Öffentlichkeitsarbeit, Workshop mit REKOBIM, AFZ Rostock, AfA/ARGE, IHK, Gespräche mit HWK, Kompetenzagenturen, Teilnahme an Netzwerktreffen Migration, Arbeitskreisen, Fachkonferenzen
☞	Qualifizierungsbedarfsanalyse	✓	160 Unternehmen befragt, Betriebsdatenbank des SAZ genutzt, gepflegt, erweitert
☞	Informationstransfer, Evaluation, Dokumentation	✓	Öffentlichkeitsarbeit über Flyer, Plakate, Newsletter, Internetauftritte, Teilnahme an Messen, Evaluation und Synergiesuche im Rahmen regelmäßiger Projektleitersitzung und Projektsitzung mit ab <sup>2</sup> sowie Zwischen- und Abschlussberichte
☞	Beratung von Unternehmen	✓	Beratungsprotokoll und Beratungsleitfaden entwickelt, 32 Zeitarbeitsfirmen schriftlich beraten, mit 126 KMU Beratungsgespräche geführt
☞	Beratung von An- und Ungelernten	✓	Beratungsprotokoll entwickelt, 75 Qualifizierungswillige beraten, 28 individuelle Qualifizierungswege entwickelt und gestartet inklusive Finanzierung, Prüfungsanmeldung
☞	Aufbau einer Beratungs- und Koordinierungsstelle	✓	vorbereitende Maßnahmen für die Installation einer Beratungsstelle im SAZ unter Einbeziehung relevanter Arbeitsmarktakteure, Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Sondierung/ Weiterentwicklung der im SAZ erarbeiteten Kompetenzfeststellungsverfahren und Ausbildungsbausteine unter Einbeziehung der hauseigenen Fachkräfte, Datenbank eingerichtet

### Koordinierungs- und Beratungsstelle des SAZ für passgenaue, an Bedarfe ausgerichtete, abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung in der Region Schwerin/ Westmecklenburg

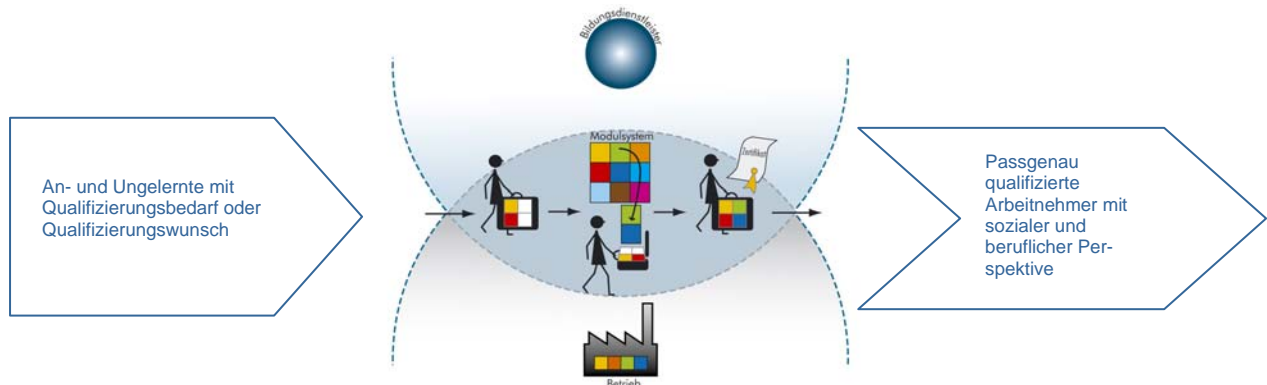


Abb.: f-bb Nürnberg 2009

## ▪ Eröffnung eines Beratungsbüros

Im Juni 2009 hat das Schweriner Ausbildungszentrum im Rahmen des Projektes „amoN“ eine Beratungs- und Koordinierungsstelle für alle an Qualifizierung/ Weiterbildung interessierten Personen und Unternehmen eröffnet. Mit dieser Beratungsstelle sieht sich das Schweriner Ausbildungszentrum an der Nahtstelle zwischen regionalen Unternehmen mit ihrem Bedarf an qualifiziertem Personal auf der einen Seite und den Geringqualifizierten mit dem Wunsch nach Qualifizierung und beruflicher Perspektive in einem Unternehmen auf der anderen. Beides durch ganzheitliche Beratung passgenau zusammenzuführen und durch flexible und individuelle Gestaltung von Qualifizierungswegen sowohl für den Qualifizierungswilligen als auch für das Unternehmen realisierbar zu machen, sehen wir als einen unserer Arbeitsschwerpunkte. Dazu ist es nach wie vor erforderlich, zusammen mit allen regionalen Akteuren kontinuierlich am Weiterbildungsnetzwerk zu arbeiten, um die vorhandenen Strukturen weiter auszubauen und im Sinne einer professionellen Beratung auf dem Weg der abschlussorientierten Nachqualifizierung für den Einzelnen, speziell auch Geringqualifizierte mit Migrationshintergrund zu nutzen.

Die Beratungsstelle im Schweriner Ausbildungszentrum bietet auf Grundlage einer detaillierten beruflichen und sozialen Sachstandsanalyse und in enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, der ARGE, den zuständigen Stellen, regionalen Unternehmen, Ämtern, Institutionen und Bildungsträgern eine kostenlose und individuelle Beratung für einen flexiblen Einstieg in praxisorientierte Qualifikation für alle, die einen Berufsabschluss wollen. Über die Einrichtung und Nutzung von Betriebe- und Teilnehmerdatenbanken wird ein operatives Zusammenführen von Qualifizierungsbedarfen und Qualifizierungswünschen ermöglicht. Die Beratungsleistung erstreckt sich derzeit von der reinen Datenstandsanalyse der Beratungsinteressierten über die Unterstützung bei individuellen Problemlagen bis hin zum erfolgreichen Abschluss einer Qualifizierung. Unser Beratungsbüro ist auch online unter [www.beratung.sazev.de](http://www.beratung.sazev.de) zu erreichen. Da der erste Schritt bekanntlich der schwerste ist, haben hier Beratungsinteressierte die Möglichkeit, einen Erstkontakt herzustellen.



## ▪ Aus dem Beratungsbüro

Seit Projektbeginn wurden über 75 Beratungsgespräche mit An- und Ungelernten geführt. Daraus gewonnene Informationen und Daten sind in einer dafür eingerichteten Datenbank eingepflegt. Wie schon erwähnt, erstreckt sich die Beratungsleistung derzeit von der reinen Datenstandsanalyse der Beratungsinteressierten über die Unterstützung bei individuellen Problemlagen bis hin zum erfolgreichen Abschluss einer Qualifizierung. An dieser Stelle möchten wir anhand von 2 konkreten Beispielen über die Arbeit des Beratungsbüros berichten.

### Abschluss verpasst! Was nun?

#### **Beispiel 1:**

Anfang September 2009 suchte ein 21-jähriger junger Mann die Beratungsstelle auf, um seinen bisher nicht erreichten Berufsabschluss nachzuholen. Relativ schnell stellte sich heraus, dass die vorgeschriebenen Fristen für eine Ausbildungsvertragsverlängerung abgelaufen waren und somit eine Wiederholungsprüfung nicht möglich. Sehr kooperative Gespräche mit der zuständigen Stelle hatten zum Ergebnis, dass ein Antrag auf Zulassung zur Externprüfung in diesem konkreten Fall bewilligt wurde. Ein individueller Qualifizierungsplan in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachleuten im SAZ wurde erarbeitet. In diesem Nachqualifizierungsplan werden genau die Wissenslücken berücksichtigt, die zum Erreichen des Berufsabschlusses notwendig sind und in einem so genannten Nachqualifizierungsmodul vermittelt. Die Agentur für Arbeit hat in diesem Fall die Finanzierung übernommen. Da der tägliche Anfahrtsweg für den jungen Mann ein schwerwiegendes Problem darstellt und das Ziel der Qualifizierung somit in Gefahr ist, haben wir für diesen jungen Mann einen Wohnheimplatz zur Verfügung gestellt, der ebenfalls anstatt der Fahrkosten von der Agentur finanziert wird.

Wo ein Wille ist, wird sich der Weg finden! Wie solide Beratung und Kooperation neue Wege zum Berufsabschluss eröffnen.

### **Beispiel 2:**

Im März 2009 kontaktierte uns eine 23jährige Frau per E-Mail mit dem Wunsch, ihren Berufsabschluss nachzuholen. Sie hatte im Internet von unserem Projekt erfahren, machte kurzerhand zusammen mit ihrem Betreuer einen Beratungstermin aus, um in einem sehr umfangreichen und detaillierten Eingangsgespräch ihren Wunsch nach einem Berufsabschluss zu unterstreichen. Die junge Frau hat nach 3,5 Jahren ihre Ausbildung ohne Abschluss beendet, ist allein erziehende Mutter einer 3jährigen Tochter und ohne Berufsabschluss zurzeit auf dem Arbeitsmarkt nicht vermittelbar. Nach Sichtung aller notwendigen Unterlagen formulierten wir für die junge Frau einen modularen Nachqualifizierungsplan, um die ARGE davon zu überzeugen, dass das Ziel Abschlussprüfung bei Vermittlung von bisher fehlenden Ausbildungsinhalten real ist und die Finanzierung über einen Bildungsgutschein gerechtfertigt ist. Die zuständige Stelle hat sich in diesem konkreten Fall bisher nicht auf den Weg der modularen Nachqualifizierung eingelassen, sie möchte den Abschluss eines neuen Lehrvertrages bewirken oder schlägt die Zulassung zur Externprüfung nach 4,5 Jahren sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung im gewählten Beruf vor. Beide Wege sind für die junge Frau derzeit nicht möglich. Zusammen mit der ARGE haben wir eine Qualifizierungsmaßnahme bei einem kooperierenden Bildungsträger akquiriert, bei welcher passgenau, der beruflichen und sozialen Sachstandsanalyse entsprechend, eine Qualifizierung über 18 Monate mit dem Ziel Externprüfung durchgeführt wird. Seit Mitte November befindet sich die junge Frau in der Qualifizierungsmaßnahme. Nach erfolgreichem Abschluss des 1. Maßnahmeweges (ca. 6 Monate) muss hier allerdings nochmals Überzeugungsarbeit bei der zuständigen Stelle geleistet werden, damit die anschließenden 12 Monate mit der Zulassung zur Externprüfung enden.

### **- - - Ausblicke, Termine, Vorhaben - - -**

In Anlehnung an unsere bisherige Projektarbeit und im Ergebnis der hier geschilderten Fallbeispiele vertretend für viele andere ergeben sich für unsere Projektarbeit zahlreiche Arbeitsschwerpunkte. Im Vordergrund steht nach wie vor die intensive Netzwerkarbeit. Bisherige Erfolge auf dem Weg der modularen Nachqualifizierung waren nur im engen Schulterschluss mit regionalen Arbeitsmarktakteuren zu realisieren. Deshalb wollen wir im neuen Projektjahr mit einer **Akteurskonferenz 19.01.2010** starten. Der Austausch mit Erfahrungsträgern auf dem Gebiet der Weiterbildung und Qualifizierung von an- und ungelerten Arbeitslosen sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist ebenfalls Kernstück unserer Arbeit. Eine geplante **Fachtagung im Mai 2010** wird einen Austausch auf diesem Gebiet ermöglichen und den Weg der modularen Nachqualifizierung zukunftsorientiert vorantreiben. Weiterhin haben wir uns zum Ziel gesetzt, Beratungs- und Qualifizierungsangebote in der Region zu akquirieren und zu dokumentieren, um sie so für jeden Weiterbildungsinteressierten zugänglich zu machen

### **Frohe Weihnachten...**

Das Projektteam „abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“ wünscht all unseren fleißigen Lesern, Klientinnen, kooperierenden Institutionen, Bildungsträgern, Vereinen, Verbänden und Netzwerkpartnern sowie unserer wissenschaftlichen Begleitung f-bb Nürnberg und dem Projektmanagement des DLR ein friedliches, besinnliches, erholsames und schönes Weihnachtsfest, angenehme Urlaubstage und einen gelungenen Jahreswechsel. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr mit Ihnen in kooperativer und kreativer Zusammenarbeit.



**... wünschen Gerd Poloski (0385/ 480251), Dr. Rolf Börner (0385/ 480213), Susanne Rotzoll (0385/ 480227) und Michaela Hanke (0385/ 480223).**